



Fraktion im Bezirksausschuss
Bogenhausen

Xaver Finkenzeller
Fraktionssprecher

Telefon: 01711427929

Xaver.finkenzeller@googlemail.com

München, 26.04.2016

Antrag

Antrag: Staufalle Baustelle Isarring / Ifflandstraße

1. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert die Bauzeiten und -abläufe an der zukünftigen Baustelle Isarring/Ifflandstraße zu optimieren, damit die Bauzeit noch weiter reduziert werden kann.
2. Die Landeshauptstadt München lässt die Arbeiten im Rahmen einer Tag- und Nachtbaustellen erledigen um kostbare Zeit zu sparen. Wobei hierbei berücksichtigt werden muss, dass in den meisten Fällen die Aushärtezeiten der Stahlbetonbauwerke aufgrund physikalischer Gegebenheiten gewisse Zeitgrenzen bestimmen werden.
3. Auf Grund des Verkehrsgutachtens sind dann entsprechende weitere Sofortmaßnahmen zu prüfen:
 - temporäres Verbot des Linksabbiegens
 - Aufhebung von Parkstreifen
 - Veränderung der Grünphasen für den Querungsverkehr.
4. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, einen Baustellenexpress auf der Schiene von Johanneskirchen über den Nordring nach Moosach / oder Dachau zu prüfen.

Begründung:

Wie aus der Presse zu entnehmen, soll ab 24. Juli 2016 eine dritte Spur zu den bestehenden Fahrbahnen am Isarring hinzugefügt werden.

Im Bauausschuss wurde am 10. November 2015 ein entsprechender Beschluss gefasst.

Leider ist in der zugehörigen Sitzungsvorlage seitens des Baureferates nur einmal das Wort **Rückstau** erwähnt. Und wenn auf Seite 8 der Vorlage zu lesen ist, dass während

der gesamten Bauzeit mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen sei, dann ist dies eine der größten Untertreibungen, die man sich vorstellen kann.

Auf Nachfrage bei Prof. Dr. Kurzack, der bekanntermaßen das Gutachten für den Münchner Nordosten erstellt hat und die Situation bestens kennt, teilte dieser mit, dass nach dem Wegfall einer von zwei Fahrspuren sich die Verkehrsströme mittelfristig neu orientieren würden, aber in den ersten Tagen herrsche mit Sicherheit totales Verkehrschaos.

Dies erscheint plausibel, da durch die Reduktion von zwei Spuren auf eine Spur die Verkehrsleistung um 50 Prozent reduziert wird.

Unter Berücksichtigung der ausführlich diskutierten Verkehrsstudie für den Münchner Osten aus der letzten Amtsperiode muss man feststellen, dass die überschlägige Formel, 10 Prozent mehr Verkehr führe zu 100 Prozent mehr Stau im Fall der Baustelle am Isarring bedeuten würde: 50 Prozent weniger Verkehrsleistung bedeuten 500 Prozent mehr Stau.

Die Tagesdurchschnittswerte (auf 24 Stunden berechnet) bilden eine zu grobe Analysematrix, um daraus brauchbare Rückschlüsse zu ziehen und konkrete Erkenntnisse für einzelne Verkehrsknoten zu erhalten.

Nur genaue Berechnungen der Spitzenbelastung werden die dramatischen Mehrbelastungen der jeweiligen Verkehrsknoten aufzeigen und ggf. sinnvolle Gegenmaßnahmen ermöglichen.

Dies alles muss im Vorfeld eines so gewichtigen Eingriffs in eine der Hauptverkehrsarterien der Landeshauptstadt erhoben und abgewogen werden.

Nach Erhebungen von 2010 passieren diesen Abschnitt von Bogenhausen nach Schwabing ca. 55 000 Fahrzeuge pro Tag. Mittlerweile sind es sicher mehr. Allein der Rückstau wird auch andere Verkehrsknoten belasten und der Verkehr wird auch dort zum Erliegen kommen.

Xaver Finkenzeller
Fraktionssprecher

Peter Reinhard
Mitglied des Bezirksausschusses

Robert Brannekämper
Vorsitzender UA Planung